

Faktencheck: Warum die USA zwei Atombomben auf Japan abwarfen - Teil 2 mit Prof. Kuznik

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

acTVism Munich (acTV): Hallo und herzlich Willkommen. Im ersten Teil haben Sie sich mit den immer noch regelmäßig in den Leitmedien verbreiteten Gerüchten befasst, die den Einsatz von Atombomben in Japan durch die USA während des Zweiten Weltkriegs zu rechtfertigen versuchen.

In diesem Abschnitt möchten wir die Rolle von Präsident Truman betrachten und auf die Grundlage eingehen, auf welcher er den Befehl zum Abwurf der Atombomben ausführte. Darüber hinaus sollen die wahren Beweggründe der USA zum Einsatz dieser Bomben herausgefunden werden. Können Sie uns bitte Ihre Meinung zu diesen beiden Fragen mitteilen?

Peter Kuznick (PK): OK. Harry Truman übernimmt das Amt in einer furchtbaren Situation. Er wird die folgenschwersten Entscheidungen der Geschichte treffen müssen, in Bezug auf die Beziehungen zur Sowjetunion, die Beziehungen zu den Briten am Ende des Krieges in Europa, das Ende des Krieges im Pazifik und den Umgang mit den Atombomben. Er ist von Anfang an deutlich überfordert. Er war 82 Tage lang Vizepräsident und traf sich in dieser Zeit zweimal mit Roosevelt. Sie sprachen nie über substantielle Themen. Schließlich bekommt er die Informationen über die Bombe. In seinem Tagebuch und seinen Memoiren schreibt er, dass Byrnes ihm sagte, die Bombe sei eine Waffe, groß genug, um die ganze Welt zu zerstören. Das wusste er. Am 25. April erhält er ein ausführliches Briefing von Stimson und General Groves, dem Leiter des Manhattan-Projekts, und wieder schreibt er, dass sie ihm besagtes mitgeteilt hätten und Berichte hätten, dass in vier Monaten eine Waffe verfügbar wäre, eine einzige Bombe die eine gesamte Stadt zerstören könnte. Er schreibt, dass trotz dem Besitz der Waffe Zweifel zur Verwendung bestünden, da sie am Ende die Welt zerstören könnte und dass er ihre Meinung teile, als er ihr Briefing hörte und den Bericht las. Am 25. April erhielt er in Potsdam ein ausführliches Briefing darüber, wie mächtig der Bombenversuch in Alamogordo war. In seinem Tagebuch schreibt er: "Wir haben die schrecklichste Waffe der Geschichte entwickelt. Dies könnte die Zerstörungs-Prophezeiung durch Feuer in der Euphrat-Tal-Ära nach Noah und seiner sagenhaften Arche sein".

Auf einer gewissen Ebene weiß er also, womit er es zu tun hat - nicht mit einer größeren Waffe, sondern mit einem Prozess, der alles Leben auf dem Planeten vernichten könnte. Die Wissenschaftler wussten genau womit sie es zu tun haben. Robert Oppenheimer unterrichtete den Interim-Ausschuss, der am 31. Mai Entscheidungen über die Bombe treffen sollte, und teilte den führenden militärischen und politischen Entscheidungsträgern mit, dass die Vereinigten Staaten innerhalb von drei Jahren wahrscheinlich über Waffen verfügen würden, die 700 bis 7000 Mal so stark wären wie die Hiroshima-Bombe. Es war bekannt. Leo Szilárd sprach von der erschreckenden Stärke der Waffen. Sie könnten in jeder Größe hergestellt werden, ohne eine Grenze ihres zerstörerischen Umfangs.

Das verstand Truman und setzte sich damit auseinander. Er reist Mitte Juli nach Potsdam und drängt die Wissenschaftler, den Bombentest zu beschleunigen, denn, wie Stimson sagt, "wir wollten unsere höchste Karte in der Hand haben, wenn wir es mit den Sowjets zu tun haben". So bekommt Truman den Bericht, dass der Bombentest erfolgreich war. Er trifft sich am 17. Juli mit Stalin zum Mittagessen. Stalin versichert ihm bei diesem Treffen, dass die Russen planmäßig eingreifen werden. Truman schreibt in sein Tagebuch: "Stalin wird sich bis zum 15. August im japanischen Krieg befinden. Wenn das passiert, sind die Japaner erledigt." Es ist klar: "Japaner erledigt. Der Krieg ist vorbei." Am nächsten Tag schreibt er seiner Frau Bess: "Die Russen greifen ein. Wir werden den Krieg früher beenden. Denk an all die Kinder, die nicht sterben werden." Das sind Trumans Worte. Es gibt keinerlei Zweifel.

Auf der Rückreise aus Potsdam in die USA schreibt Walter Brown, persönlicher Assistent von Jimmy Byrnes, am 3. August auf der Augusta: "der Präsident, Admiral Leahy und Byrnes sind sich einig: Die Japaner wollen Frieden". Das wussten sie alle. Sie waren ausdrücklich darüber informiert. Ich könnte noch viele weitere Dinge aufzählen. Die Telegramme bestätigen es. Der Geheimdienst äußerte sich dazu immer und immer wieder. Und doch beschlossen die USA, die Bomben zu verwenden.

Doch warum kamen sie zu dem Beschluss? Das ist die interessante historische Frage. Und die Antwort lautet zum großen Teil, dass sich, sobald Truman sein Amt antrat, der Kalte Krieg zwischen den USA und der Sowjetunion entwickelte. In Roosevelts letztem Telegramm an Churchill hieß es: "Diese Probleme zwischen uns und den Sowjets tauchen täglich auf, und alles funktioniert. Wir sollten nicht mehr aus ihnen machen, als sie wert sind". Aber Truman verstand das nicht. Er war ein kleiner Mann, reflexartig reagierend mit wenig Verständnis. Und seine Reaktion war genau das Gegenteil. Sein Verständnis war, dass die Sowjets ihre Vereinbarungen brechen. Neben Byrnes wurde er durch Harriman und Forrestall beeinflusst. Am 23. April, dem zehnten Tag seiner Amtszeit, trifft er sich mit Außenminister Molotow, wobei er Molotow und die Sowjets beschuldigt, die Vereinbarungen von Jalta gebrochen zu haben. Und Molotow antwortet, dass noch nie in seinem Leben jemand mit ihm so gesprochen habe. Truman meint darauf: "Nun, dann halten Sie sich an die Vereinbarungen, dann muss sich so nicht geäußert werden". Truman ging hinaus und prahlte: "Ich habe es ihm gezeigt".

Die Beziehungen der USA zu den Sowjets werden also von Anfang an auf einem steinigem und gefährlichen Weg verlaufen. Ganz anders als das, was passiert wäre, hätte Roosevelt länger gelebt oder wäre Wallace zum zweiten Mal Vizepräsident geworden, und dann Präsident, als Roosevelt starb. Die Geschichte wäre vollkommen anders. Das ist der Kontext, in dem Truman Entscheidungen trifft. Es war nicht nötig, die Bombe auf die Japaner abzuwerfen, um den Krieg zu beenden. Truman hielt es für notwendig, der Sowjetunion eine Botschaft zu übermitteln, mit Aussicht auf die Folgen, wenn sie sich in die amerikanischen Pläne in Europa oder Asien einmischen würden. Und vergessen werden darf nicht, dass die Sowjets besser als jeder andere wussten, wie verzweifelt die Japaner an einer Kapitulation interessiert waren, denn sie waren diejenigen, an die die Japaner zur Umsetzung dieser appellierten. Den sowjetischen Führer wurde also nur das Ausmaß der amerikanischen Rücksichtslosigkeit bewusst und dass die Amerikaner zu der Opferung von Hunderttausenden von Menschenleben bereit waren, nur um der Sowjetunion eine solche Botschaft zu übermitteln.

Nun, woher wissen wir das? Welche Art von Beweise haben wir, um diese Ansicht zu belegen? Zum Beispiel die Äußerungen von Leslie Groves der für die Kontrolle der Bomben zuständig und der Leiter des Manhattan-Projekts war. Leslie Groves äußerte sich: seit den zwei Wochen, in denen ich die Leitung dieses Projekts übernahm, habe ich mir nie die Illusion gemacht, dass Russland unser Feind sei und das Projekt auf dieser Grundlage durchgeführt wurde. Russland, nicht Japan. Groves erschütterte Joseph Rotblat - einen polnischen Physiker und späteren Friedensnobelpreisträger, der zur britischen Delegation gehörte - als er im März 1944 beim Abendessen zu ihm sagte: Ihnen ist natürlich klar, dass der Hauptzweck dieses Projekts darin besteht, die Russen zu unterwerfen. Das war im März '44. Das war die ganze Zeit Groves' Ansicht, nicht nur Groves, auch die von Jimmy Byrnes.

Leo Szilárd, ein brillanter ungarischer Physiker, war besorgt, dass die Nationalsozialisten die Bombe bekommen könnten und weiter darüber hinaus über das Nichtbenutzen der Bombe der Amerikaner. Er und der Nobelpreisträger Harold Urey und Walter Bartke der Universität Chicago, fanden sich im Weißen Haus für ein Gespräch mit Truman zusammen. Truman verwies sie nach South Carolina zu Byrnes. Dort trafen sie sich am 28. Mai mit Byrnes und versuchten ihm zu erklären, dass es keinen Grund zum Abwurf der Bombe gäbe. Im Falle eines Abwurfs würde dies zu einem unkontrollierbaren Aufrüstungswettlauf führen. Byrnes' Antwort war typisch. Er sagte: Sie sind doch Ungar, oder nicht? Was glauben Sie, wie wir die Sowjets aus Ungarn und dem übrigen Osteuropa vertreiben können, ohne die Bombe einzusetzen? Es war eindeutig, dass Szilárd glaubte, er habe es mit einem Verrückten zu tun. Gleichzeitig verstand er den Beginn eines Prozess, der das Leben auf dem Planeten beenden könnte. Und Byrnes Besorgnis galt den sowjetischen Truppen. Evident wird dies aus den vielen Beweisen aus unterschiedlichen Quellen.

Ausschlaggebend, zeichnete sich aus, dass die Vereinigten Staaten 1945 acht Fünf-Sterne-Admiräle und Generäle hatten, von denen sieben zu Protokoll gaben, dass die Atombomben entweder militärisch unnötig, moralisch verwerflich oder beides seien. Und wir sprechen hier von führenden amerikanischen Militärangehörigen. Admiral Leahy leitete die Sitzungen der Generalstabschefs. Er war Trumans persönlicher Stabschef. Leahy schrieb nach dem Krieg: "Die Japaner waren bereits besiegt und bereit, sich zu ergeben. Der Einsatz dieser barbarischen Waffe in Hiroshima und Nagasaki war in unserem Krieg gegen Japan keine materielle Hilfe. Da wir die ersten waren, die sie einsetzten, übernahmen wir einen ethischen Standard, der den Barbaren des dunklen Zeitalters entsprach". Später sagte er: "Ich konnte aus Sicht der Landesverteidigung keinen militärischen Grund für eine Invasion eines bereits besiegt Japan erkennen. Er sagte zu Jonathan Daniels, der ihn 1949 interviewte und ebenfalls Trumans Biografie verfasste: Truman sagte mir, es sei vereinbart worden, dass sie diese nur zum Erreichen militärischer Ziele verwenden würden. Natürlich haben sie dann so viele Frauen und Kinder getötet, wie sie konnten, und das war genau das, was sie die ganze Zeit wollten. Das sagt Admiral Leahy. Eisenhower - später Präsident Eisenhower, General Eisenhower, Chef der amerikanischen Streitkräfte in Europa, wurde von Stimson in Potsdam darüber informiert, und schrieb später folgendes: "Sie sagten mir, sie würden sie auf die Japaner fallen lassen. Nun, ich hörte zu und meldete mich nicht freiwillig, denn schließlich war mein Krieg in Europa zu Ende und es lag nicht an mir. Aber ich wurde immer deprimierter, wenn ich nur daran dachte. Dann fragte er mich nach meiner Meinung. Ich sagte ihm, dass ich aus zwei Gründen dagegen sei. Erstens waren die Japaner bereit, sich zu ergeben, und es war nicht nötig, sie mit dieser schrecklichen Waffe zu besiegen. Zweitens wollte ich nicht, dass unser Land das erste ist, das eine solche einsetzt. So äußerte sich Eisenhower. General Douglas MacArthur, der im Koreakrieg verzweifelt Atombomben einsetzen wollte, war entsetzt, dass wir sie nun benutzten. Er meinte: Alles, woran ich denken konnte, war der nächste Krieg, der 10.000 Mal zerstörerischer sein würde. Er erzählt, dass der ehemalige Präsident Hoover Mitte Mai ein Schreiben an Truman verfasste, in dem er ihn drängte, seine Kapitulationsbedingungen zu ändern. MacArthur teilte Hoover mit: Es war ein weises und staatsmännisches Dokument, und wäre es in Kraft gesetzt worden, hätte das Schrecken in Hiroshima und Nagasaki vermieden werden können. Zusätzlich zu einem Großteil der Zerstörungen auf der Insel Honshu durch unsere Bombenangriffe. An einer Akzeptanz der Japaner und das sogar gerne - daran habe ich keinen Zweifel. MacArthur war der Meinung, wir hätten die japanische Kapitulation im Mai erreichen und amerikanische, japanische und chinesische Leben retten können, wenn die Kapitulationsbedingungen geändert worden wären.

Wir hörten dasselbe von Hap Arnold, dem Chef der Luftwaffe General Bonner Fellers, Admiral King, Kommandant der US Navy, Chester Nimitz und Admiral Bull Halsey. Die Liste geht endlos weiter. Brigadier General Carter Clark, der für die Vorbereitung der Zusammenfassungen verantwortlich ist, sagte, dass wir sie allein durch die beschleunigte Versenkung ihrer Handelsmarine und durch Hunger zu einer Kapitulation gebracht hätten. Es war nicht zwingend nötig. Wir wussten, dass wir es nicht tun mussten, und sie wussten,

dass wir wussten, dass wir es nicht tun mussten - trotzdem benutzten wir sie als Experiment für zwei Atombomben.

Und wie haben die Sowjets reagiert? Ihre Köpfe platzen. Wie Marschall Schukow sagte, wusste jeder in der sowjetischen Hauptstadt über die Nicht-Notwendigkeit der Bomben und des Ende des Krieges Bescheid. Der amerikanische Einsatz schickte eine Botschaft durch den gesamten Kreml, dass dies den Ursprung der Neuen Welt ausmache. Und das entsprach den Glaubensvorstellungen der Vereinigten Staaten, was sie repräsentierten und wonach sie handeln würden. Wir wissen z. B. auch, dass Bonds die Japaner nicht zu derer Ergebung überredete; die die sowjetische Invasion verursachte die Kapitulation Japans. Das geschieht am 8. August um Mitternacht. Die Vereinigten Staaten hatten bereits mehr als 100 japanische Städte bombardiert. In der Stadt Toyama erreichte die Zerstörung bis zu 99,5 %. Die Japaner erkannten, dass wir ihre Städte auslöschen könnten. Wir hatten sie bereits bombardiert und einen Großteil von Tokio vernichtet. Sie akzeptierten, dass wir ihre Städte vernichten konnten. Die Atombomben haben an dieser Gleichung nichts geändert. Die sowjetische Invasion fürchteten sie und eben dies veränderte die Gleichung. Die sowjetische Invasion war ein Zwei-Fronten-Krieg. Die Rote Armee durchschlug die riesige Quanten-Armee in der Mandschurei, Korea, Hokkaido und Karafuto. Premierminister Suzuki wurde am 13. August, dem Tag vor der formellen Kapitulation, gefragt, warum sie die Kapitulation nicht aufschieben konnten. Er sagte: Wenn wir den heutigen Tag nicht wahrnehmen, wird die Sowjetunion nicht nur die Mandschurei, Korea, Karafuto, sondern auch Hokkaido einnehmen. Das würde das Fundament Japans zerstören. Wir müssen den Krieg beenden. Wir können mit den USA verhandeln. Wir haben die Erklärungen von General Koabe, dem stellvertretenden Stabschef, von Admiral Toyota und von den anderen militärischen Spitzenführern. Wir kennen also den Grund für die Kapitulation.

Wir hören also Obama und Rice und andere, die behaupten, der Krieg endete in Hiroshima und Nagasaki. Das ist eine gefährliche Lüge, da sie die Atombomben der USA rechtfertigt. Wir hätten den Krieg früher beenden, Leben retten und die Welt nicht auf die Art und Weise an Atomwaffen heranführen sollen, von der wir wussten, dass sie die gefährlichste ist. Wir hätten vielleicht ein Beispiel sein können, wenn wir uns geweigert hätten, sie einzusetzen. Wir hätten sagen können, dass wir sie nicht benutzen, weil sie so unmoralisch sind, dass niemand sie jemals benutzen sollte. Wir verfügen über sie. Wir können sie jederzeit beseitigen. Es wäre anders verlaufen, wenn wir es so angegangen wären. Wir hätten eine andere Welt haben können, die Welt, die Roosevelt meiner Meinung nach im Auge gehabt hatte, die Welt, für die Wallace später als Handelsminister und danach außerhalb des Kabinetts gekämpft hat.

acTV: Vielen Dank für die Teilnahme an dieser zweiteiligen Interviewreihe. Bevor wir Sie verabschieden, könnten Sie sie erklären warum diese Informationen heute, 75 Jahre später, immer noch relevant sind? Insbesondere, warum unsere älteren Zuschauer jüngere Menschen über dieses Thema aufklären sollten?

PK: Das ist eine gute Frage. Gerade jetzt sollte sich die jüngere Generation im Klaren sein, dass es zwei existenzielle Bedrohungen gibt, die alles Leben auf dem Planeten vernichten könnten. Die eine, die sie kennen und für die sie empfänglich sind, ist die globale Erwärmung. Deutlich wird bei meinen Studenten und anderen, dass sie sehr besorgt über den Klimawandel sind. Das ist großartig. Aber Nuklearfragen sind von ihrem Radar verschwunden. Und das ist wirklich seit den 1980er Jahren der Fall. Und mit dem Ende des Kalten Krieges glauben die Menschen nicht mehr an die Bedrohung, die sie einmal war. Realistisch ist jedoch, dass sie jetzt eine größere Bedrohung darstellt als jemals zuvor.

Das Bulletin of the Atomic Scientists begann bereits 1947 mit der Atomkriegsuhr. Noch vor 2018 bewegte sich der Zeiger dieser auf höchstens zwei Minuten vor Mitternacht. Im Januar 2018 wurde sie zum ersten Mal seit den 1950er Jahren wieder auf zwei Minuten vor Mitternacht gestellt, nachdem die USA und die Sowjets ihre Wasserstoffbomben getestet hatten. Am naheliegendsten kam die Kubakrise. Aus der Kubakrise haben Kennedy und Chruschtschow die Erkenntnis gezogen, dass es keine Möglichkeit gibt, eine solche Krise unter Kontrolle zu bringen, sobald sie sich entwickelt. Beide wussten, dass sie die Kontrolle verloren hatten und dass der einzige Grund dafür, dass die Kubakrise überlebt und nicht mehr als die Hälfte der Welt oder die gesamte Welt zerstört wurde, reines Glück war. Sie taten alles in ihrer Macht stehende und wussten, dass sie diese Krise nicht kontrollieren konnten. Chruschtschow schrieb anschließend an Kennedy: Lassen Sie uns jeden, eine neue Krise auslösenden Konflikt, zwischen uns beseitigen, denn er ist zu gefährlich. Doch Kennedy wird ermordet, Chruschtschow wird gestürzt, und die Welt gerät wieder in den Wahnsinn des atomaren Wettrüstens - 70.000 Atomwaffen bis Mitte der 1980er Jahre, dies entspricht dem Äquivalent von anderthalb Millionen Hiroshima-Bomben.

Und nach dem Ende des Kalten Krieges schien das weniger besorgniserregend zu sein. Doch das ist nicht der Fall, es gibt mehr Anlass zur Sorge. Tatsächlich geht es jetzt um die Beziehungen der USA zu Russland und China, die Beziehungen zwischen Indien und Pakistan, die Gefahr eines Konflikts zwischen China und Taiwan, wieder Korea, wieder Indien und China im Himalaya. Ich meine, jetzt gibt es eine Krise nach der anderen. So haben die Politologen im Februar 2019 die Zeiger der Atomkriegsuhr auf 100 Sekunden vor Mitternacht gestellt - so knapp war es noch nie. Wie Verteidigungsminister Mattis es im Januar 2018 ausdrückt, ist die Hauptbedrohung für die amerikanische Sicherheit jetzt nicht mehr der internationale Terrorismus, sondern Russland und China. Im Februar 2018 veröffentlichte Trump seinen neuen Nuclear Posture Review, in dem er den Status von Atomwaffen erhöhte und zwei neue Atomwaffen einführte. Im März 2018 gab Wladimir Putin in seiner Ansprache zur Lage der Nation bekannt, dass Russland fünf neue Atomwaffen

entwickelt hat, die alle die US-Raketenabwehr umgehen könnten. Im Februar 2019 bewegt das Bulletin die Zeiger der Atomkriegsuhr auf 100 Sekunden vor Mitternacht.

Was geschieht? Trump löste die USA aus dem Atomdeal mit dem Iran, dem JCPOA, heraus, der brillant darauf hinarbeitete, den Iran daran zu hindern, eine Bombe zu besitzen. Trump macht das zunichte. Im Jahr 2019 löst er die USA aus dem Mittelstrecken-Nuklearstreitkräfte-Vertrag, dem INF-Vertrag, und in diesem Jahr aus dem Open-Skies Abkommen. Er erklärt, dass er den neuen Vertrag zur Verringerung strategischer Atomwaffen nicht befürwortet. Wenn der Vertrag aufgelöst wird, gibt es kein Gerüst zur Rüstungskontrolle mehr. Sobald der Vertrag aufgelöst wird, so Trump, würde er ein Wettrüsten begrüßen. Nun, wenn es dazu kommt, werden wir in die 1980er Jahre zurückkehren. Trump meint, er wolle damit beginnen und deutet die Aufnahme von Atomtests an. Eins folgt dem anderen.

Es ist gefährlich und verrückt. Ein Atomkrieg ist die unmittelbare Bedrohung für das Leben auf unserem Planeten. Es gibt eine Menge Menschen in den USA, Russland und anderswo, die Atomwaffen einsetzen würden. Zum Beispiel hätten Indien und Pakistan fast einen Krieg begonnen. Letztes Jahr haben sie sich gegenseitig bombardiert. Glücklicherweise haben sich dann ruhigere Gemüter durchgesetzt. Aber wir wissen, dass es in beiden Ländern Hitzköpfe gibt. Wenn es also einen Krieg um Kaschmir gibt: Indien marschiert in Pakistan ein. Die indische Armee ist doppelt so groß und mehr als doppelt so stark. Sie überrennen die pakistanische Armee. Pakistans Strategie ist es, mit Atomwaffen zu reagieren. OK. Nehmen wir den Einsatz einer Bombe an, und die darauffolgende eventuelle Rache der Inder. Leider werden also viele ihrer Verwandten nicht mehr unter uns sein. Realistisch ist jedoch, dass es sich um einen begrenzten Atomkrieg handelt.

Jedoch hört es nie auf - all die Atomkriegs-Szenarien, die Kriegsspiel-Szenarien, die wir über die Jahre gemacht haben, geraten alle außer Kontrolle. Sie enden nie mit solchen begrenzten Ausschreitungen. Ein eingeschränkter Atomkrieg zwischen Indien und Pakistan ist laut den Wissenschaftlern einer, in dem einhundert Atomwaffen der Größe Hiroshimas einen teilweise nuklearen Winter herbeiführen würden. Städte würden brennen, Rauch und Ruß würden in die Stratosphäre aufsteigen. Innerhalb von zwei Wochen würde der Globus umrundet und die Sonnenstrahlen blockiert sein. Die Temperaturen auf einem Großteil der Erdoberfläche würden unter den Gefrierpunkt fallen. Die Landwirtschaft wäre ernsthaft betroffen, vielleicht in weiten Teilen der Welt zerstört. Und dieser begrenzte Atomkrieg könnte bis zu zwei Milliarden Tote verursachen. Einhundert Bomben der Größe Hiroshimas. Es gibt fast 14.000 Bomben auf der Welt, die zwischen sieben und 80 Mal so stark sind wie die Bombe von Hiroshima.

Was ist, wenn ein Teil davon, wenn auch nur ein Bruchteil, eingesetzt wird? Und das ist das Alptraum-Szenario, die dystopische Zukunft, der wir gegenüberstehen. Und je länger diese Waffen vorhanden sind, desto wahrscheinlicher ist es natürlich, dass sie zum Einsatz kommen. Nicht immer muss es sich um Intention handeln, es kann auch aus versehentlich geschehen.. Das ist schon des öfteren beinahe passiert. Beispielsweise als ein betrunkenener Boris Jelzin mitten in der Nacht das Signal erhält, dass ein Interkontinentalraketen-Angriff bevorsteht. Wir wissen nicht, wie viel Wodka er trank als er beschließt nicht militärisch zu reagieren. Es gab schon mehrere solcher Situationen. Es gibt keine Garantie. Mir gefällt die Tatsache nicht, dass Wladimir Putin und Donald Trump jeweils ein Vetorecht über die weitere Existenz des Lebens auf unserem Planeten haben. Besonders Donald Trump, der bestenfalls nicht einmal die emotionale Reife eines Sechsjährigen und die intellektuellen Fähigkeiten eines begabten Vierjährigen besitzt. Genau mit diesen Problemen haben wir es zu tun.

ENDE